

Erste Hilfe – Fragen

Gedächtnisprotokoll

Hier ein kleines Gedächtnisprotokoll (unvollständig) zu der EH-Klausur im WS 08/09. Da ich die Klausur selbst nicht mitgeschrieben hab, stammen von mir nur die Lösungsvorschläge – die Fragen sind zusammen gesammelt von Klausurteilnehmern.

Es handelte sich um eine MC-Klausur. Es waren jeweils 4 Antwortmöglichkeiten vorgegeben, wobei mehrere Richtige möglich sein konnten.

Im nachfolgenden sind jeweils Maßnahmen und Symptome genannt, die auf das Krankheitsbild bzw Notfallereignis zutreffen können.

Prinzipiell gilt für alle Notfälle:

- Ruhe bewahren
- Eigenschutz beachten (drohen mir Gefahren? Infektionsschutz? Absicherung Unfallstelle, ...)
- 3 A' s → **A**nsehen (Patient UND Umgebung); **A**nsprechen; **A**nfassen
- Notruf
- psych. Betreuung, Zuwendung
- Wärmeerhalt (cave: natürlich Hitzestau, o.ä.)
- ständige Kontrolle nach BAK-Schema (**B**ewusstsein, **A**tmung, **K**reislauf)

Zur Klausur:

trockenes Ertrinken:

KEIN Wasser in der Lunge, Tod durch Stimmritzenkrampf → Ersticken, Stimmritzenkrampf meist reflektorisch ausgelöst (Wasser gelangt an Stimmritze → krampfhafter Verschuß)

Rettungskette:

altes Modell: Lebensrettende Sofortmaßnahmen, Notruf, Erste Hilfe, Rettungsdienst, Krankenhaus
ersten 3 Glieder Laienhilfe, danach professionell;
beim neuen Modell verschmilzen LSM + Notruf (Abfrage je nachdem, was im Kurs gelehrt wurde)

Schockzustand (erkennen):

Symptome des Schocks:

- kalte, blasse Haut
- kaltschweissig
- hoher Puls (Tachycardie > 100)
- niedriger Blutdruck (RRsys < 100)
- ggf ruhig, apathisch
- frieren

Schockformen: Volumenmangelschock (Blutverlust), kardiogener Schock (Herzinfarkt, -insuffizienz,...), sollte für EH als gängigste Schockarten reichen

Maßnahmen:

- Schocklage (**cave:** „6 Bs“ [Birne, Brust, Bauch, Buckel, Becken, Beine → Schocklage KEINE])
- Rest s.o. Notruf, Betreuung, Wärmeerhalt, Maßnahmen je nach Auslöser (Blutung stillen, ...)

vllt zu den Beinen eine kleine Erläuterung: gemeint sind hier Verletzungen der großen Röhrenknochen oder unstabilisierte Frakturen des Unterschenkels – hindert einen aber nicht dran, das gesunde Bein hochzulagern.

Herzinfarkt (erkennen):

Symptome des Herzinfarktes:

- fahle, blasse Haut
- Schmerzen mit Ausstrahlung (klassisch: li. Arm; **cave:** bei Frauen auch gern in Rücken, Oberbauch und/oder Kiefer!)

- Gefühl der Brustenge („Elefant auf der Brust“)
- Atemnot (ggf. Dyspnoe)
- bekannte Infarkte oder Herzerkrankungen in der Vorgeschichte
- Aussagen zu Puls/Blutdruck schwer möglich; primär oft Hypertonie (Hochdruck)

Maßnahmen:

- Notruf, Betreuung,(s.o., erwähn ich fortan nicht mehr)
- Oberkörper hoch lagern (Herz entlasten, Atmung erleichtern,...)
- beengende Kleidung lockern/öffnen
- Sauerstoff anbieten (= für Frischluftzufuhr sorgen → zB Fenster auf [aber Wärmeerhalt, Decke])
- ggf bei Anwendung des Nitrosprays – wenn beim Patienten vorhanden – unterstützen (Achtung, das bedeutet maximal aus der Jackentasche holen und in die Hand geben, applizieren muss der Patient selbst!)

Frakturen:

Tja, wenn ich da jetzt wüsste, was sie Euch im Kurs erzählt haben. Also prinzipiell ist jedem Ersthelfer zu empfehlen, die gebrochene Extremität **in der vorgefundenen Position zu belassen**, ggf etwas **umpolstern** damit sie lagestabil ist und auf das Eintreffen der Rettungskräfte zu **warten**.

Von irgendwelchen abenteuerlichen MacGyver-Schienungsversuchen sollte Abstand genommen werden, da die Bewegungen unnötige Schmerzen verursachen, ggf Weichteilschädigungen verstärken und der Nutzen minimal ist.

Jedoch sei gesagt, dass bei Unterarm-, Oberarm- oder Schulterverletzungen durchaus ein Dreiecktuch Erleichterung bringt und auch ohne große Manipulation angelegt werden kann (so man dies mal geübt hat). Weiterhin gelten natürlich – oh wunder – eingangs geschilderte Standardmaßnahmen.

HLW:

Frequenz **30:2** wobei das Augenmerk auf einer adäquaten Druckmassage liegen sollte. Notruf bei **Erwachsenenreanimation sofort**, bei **Kindern so schnell wie möglich**, spätestens nach 2 Minuten.

Hintergrund ist der, dass bei Kindern meist respiratorische Ursachen dem Kreislaufstillstand zu Grunde liegen. Daher erst ein bisschen Sauerstoff in den kleinen Körper bringen, danach anrufen. Bei Erwachsenen ist meist ein kardiales Geschehen Ursache des Kreislaufstillstandes. (*Phone first* ↔ *Phone fast*)

gefragt wurde nach dem „**wie lange?**“ → bis zum Eintreffen des RD, ein Arzt den Tod feststellt oder bei Erschöpfung des Helfers (wichtig! Eigenschutz!); und natürlich bei Einsetzen von einem Eigenrhythmus des Patienten („Baywatch-Reanimation“ :-)

„**wann machen?**“ → bei leblos (keine Atmung, keine Lebenszeichen) aufgefundenen Personen, die **keine sicheren Todeszeichen** (*Fäulnis, Verwesung, Leichenflecken, Leichenstarre,...*) aufweisen bzw keine Verletzungen haben, die **nicht mit dem Leben vereinbar** sind (zwischen Herzdruckmassage und Beatmung liegt eine Sprintstrecke von 10 Metern...)

Maßnahmen am Unfallort:

- Erfassen des Geschehens (Eigensicherung/Eigenschutz, Gefahrgut? Feuer?)
- Absicherung der Unfallstelle
- Notruf (**Wo? Was? Wie viele Verletzte? Welche Arten von Verletzungen? Warten auf Rückfragen!**)
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Atemwege freimachen, starke Blutungen stillen, ggf Reanimation,...)
- erweiterte Erste Hilfe (andere Wunden versorgen, Beruhigen, Wärmeerhalt, ihr wisst schon ...)

Verbrennungen:

(einfache) Einteilung in Grade

1. Grad → Rötung (Sonnenbrand)
2. Grad → Blasenbildung (Verbrühungen)
3. Grad → Verkohlungen (Areale schmerzfrei)

immer dran denken, woher die Verbrennungen kommen → Eigenschutz!

Maßnahmen:

- mit lauwarmen Wasser kühlen bis zum Eintritt einer Schmerzlinderung (~ 10 – 15 Minuten)
- verbrannte / durchtränkte Kleidung ausziehen, wo es geht
- Schockbekämpfung!
- keimarmes (sterile Verbandtücher, Brandwundenkompressen) Abdecken
- Wärmeerhalt sehr wichtig! Rest gilt natürlich auch wie oben

Versorgung eines Unfallopfers:

Ich weiss nicht recht, was ich mit dieser Info anfangen soll. ;-) Also Maßnahmen an der Unfallstelle siehe oben. Und die Versorgung eines Unfallopfers ist das, was ihr im Kurs gemacht haben solltet. Also nutzen wir's zur Wiederholung:

- Ansehen / Ansprechen / Anfassen
- ggf Retten aus Gefahrenbereich (Rautek-Griff)
- Ersteindruck nach BAK-Schema
- Hilfe nach Bedarf (alle weiteren Maßnahmen)

Anbei noch ein paar Links mit EH-Tests zum Online bearbeiten:

<http://www.testedich.de/quiz20/quizpu.php?testid=1147251833&katname=Gesundheitstests>

<http://www.ikarius.net/iblog/serendipity/index.php?wpages/erstehilfetest.html>

<http://www.medi-learn.de/medizinstudium/foren/archive/t-7261.html>

Fragen, Anregungen, Kritik, Wünsche an mich. :)

Viel Erfolg bei der Klausur!

Gerrit Künzel

stud.med. / Rettungsassistent

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Gerrit.Kuenzel@med.stud.uni-erlangen.de